

DAS

NETZ

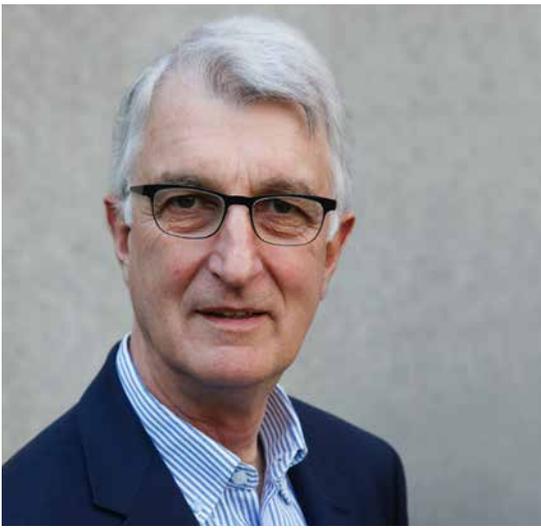


MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE

3/2017



Heimat ist da, wo man zusammenhält!
Henkel-Pensionäre und
ihr bürgerschaftliches Engagement
im Heft ab Seite 10.



AUS DEN REGIONEN IN DEN VORSTAND

Liebe Leserinnen und Leser,

„dalli dalli“ heißt es gleich auf der nächsten Seite. Warum? Die Wahlperiode des aktuellen Vorstandes geht zu Ende. Vier Jahre sind das, die für mich wie im Fluge vergangen sind – so vielseitig und interessant sind die Aufgaben, um die es hier geht. Die Interviews mit einigen Vorstandsmitgliedern zeigen das deutlich. Bei der Wahl im April werden einige von uns nicht mehr antreten, aber dafür werden sich neue Kandidaten vorstellen. Vielleicht auch Sie? Oder möchten Sie ein anderes Mitglied nominieren? Bitte teilen Sie uns Ihre Vorschläge mit.

Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Gemeinschaft: Frauen und Männer aus allen Regionen Deutschlands sind Mitglieder der GdHP; nicht wenige kamen einst als junge Arbeitssuchende aus anderen Ländern hierher. Ich wünsche mir, dass sich diese Vielfalt auch in der Kandidatliste für die Vorstandswahl widerspiegeln wird.

Damit komme ich zu den Delegierten. Sie wählen den Vorstand und genehmigen das Budget. Hinzu kommt noch eine wichtige andere Aufgabe: das Einbringen regionaler Bedürfnisse in die Arbeit des Vorstandes. Wer könnte die spezifischen Wünsche und Anliegen der

Gruppen in Ihrer Region besser verstehen als Ihr Delegierter, der selbst dort zu Hause und oft zugleich auch Gruppenkontakter ist? Insbesondere über den Delegiertenausschuss führen die gewählten Vertreter der Mitglieder einen kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand. Da ich selbst in der Region Süd lebe, kann ich aus eigener Erfahrung aus meiner Zeit als Delegierter bestätigen, wie gut man seine Punkte über diesen Weg einbringen kann.

Die vorliegende Ausgabe des Netzes stellt zudem ein „trockenes“, aber überaus wichtiges Thema vor, nämlich den Datenschutz. Dadurch wird mancher Vorgang aufwändiger, aber trotzdem sollte Datenschutz uns allen ein großes Anliegen sein. Was jeder persönlich von sich preisgibt, ist jedermanns eigene Sache. Die GdHP aber möchte und muss sehr sorgsam mit Ihren Daten umgehen. Deshalb bitte ich Sie alle um Verständnis für die Auflagen, die unser neuer Datenschutzbeauftragter von uns fordern wird. Wir danken Armin Friesendorf, dass er diese – auch für ihn neue – Aufgabe übernommen hat.

Im kommenden Frühjahr endet also die Legislaturperiode des amtierenden Vorstandes. Doch erst einmal sollten wir einander die Daumen drücken, dass dieses an Aufregung und Turbulenzen reiche Jahr 2017 friedlich und annehmlich zu Ende geht. Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen alles Gute für den Rest des Jahres!

Mit herzlichen Grüßen
Julius Herold



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.
Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf
Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385
E-Mail: info@henkel-pensionaere.de
www.henkel-pensionaere.de

REDAKTION

Dieter Düssel, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf,
Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber, Wolfgang Zengerling
Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg
Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
Steffen Diemer, Fotolia, Henkel, Henkel-Pensionäre,
Caro Maurer, Anja Schrieber

CREATION / PRODUKTION

DRUCK
FOTOS

Ein gutes Team: Das Titelbild zeigt den Ruppichterother
Bürgermeister Mario Loskill (links) und den Henkel-
Pensionär Hans-Jürgen Jürich.

TITEL



Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre trauert um ihre langjährige Mitarbeiterin

Claudia Hütten
3.3.1959 – 6.10.2017

Wir haben eine liebe Kollegin in unserer Geschäftsstelle verloren, die von den Pensionären sehr geschätzt wurde.



DALLI DALLI

Sie sind gefragt!

Kandidieren Sie für die GdHP-Vorstandswahl im April 2018! Welche Aufgaben erwarten Sie? Lesen Sie dazu das Interview mit drei amtierenden Vorstandsmitgliedern auf den folgenden Seiten.

IM INTERVIEW ERLÄUTERN CHRISTEL FEHLBERG, DIETER DÜSSEL UND WOLFGANG FIGGE, WORAUF ES ANKOMMT BEI DER VORSTANDSARBEIT FÜR DIE GDHP.

Immer einen Schritt voraus

Zusammen verfügen sie über mehr als 25 Jahre Erfahrung im Führungsteam der Gemeinschaft: Der Vorsitzende Dieter Düssel, sein Stellvertreter Wolfgang Figge und Christel Fehlberg, die im Vorstand die Gruppenkontakter in den Regionen Ost und NRW-Nord betreut. Sie gehören zu den insgesamt sechs GdHP-Vorständen, die alle vier Jahre von den Delegierten gewählt werden. Weitere drei Vorstände entsendet das Unternehmen Henkel.

Das Netz: Was sind die wichtigsten Eigenschaften und Fähigkeiten für die Vorstandsarbeit?

Wolfgang Figge: Eine wichtige Voraussetzung für unseren Job ist die emotionale Verbundenheit zu den Pensio-

nären und auch dem Unternehmen Henkel. Darauf baut alles auf.

Christel Fehlberg: Von Vorteil sind außerdem Organisationstalent und die Bereitschaft, die erforderliche Zeit für die Vorstandsarbeit aufzuwenden. Offenheit und gute Kommunikation gehören ebenfalls zur Grundausstattung.

Das Netz: Vorstandsarbeit, das klingt vor allem nach ARBEIT – kommen da die Freuden des Ruhestands nicht zu kurz?

Dieter Düssel: Nein, denn ich zähle die Vorstandsarbeit zu meinen Hobbies. Es macht mir Freude, gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre mitzugestalten.

Das Netz: Wie organisiert der Vorstand die Arbeitsaufteilung untereinander?

Dieter Düssel: Es gibt tatsächlich viele Aufgaben. Wir verteilen sie zu Beginn der Amtsperiode untereinander nach praktischen Gesichtspunkten: Wer kann's am besten und ist am nächsten dran?

Das Netz: Frau Fehlberg, Sie vertreten im Vorstand vor allem die Interessen der

„Wir brauchen neue Leute im Vorstand, aber auch erfahrene!“ Der GdHP-Vorsitzende Dieter Düssel (rechts) begrüßt es, dass sich sein Stellvertreter Wolfgang Figge erneut zur Wahl stellt.





Pensionäre aus den Regionen Ost und NRW-Nord. Gibt es regionale Besonderheiten bei den Wünschen und Interessen der Pensionäre?

Christel Fehlberg: In den Regionen mit den kleineren Henkel-Standorten ist die Verbundenheit der Pensionäre besonders ausgeprägt. Eigeninitiative ist hier ebenso wichtig wie der Rückhalt und die Unterstützung durch die Geschäftsstelle in Düsseldorf.

Das Netz: Worin sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen für die GdHP und den neugewählten Vorstand?

Wolfgang Figge: Der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder liegt inzwischen bei 76,2 Jahren. Mehr denn je kommt es darauf an, junge Pensionäre zu gewinnen – auch über neue Kommunikationswege. Genauso wichtig ist aber auch die Ansprache der Älteren und die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote zur Teilhabe, Beratung und Unterstützung. Erheblich wirkt sich auf unsere Arbeit der Trend aus, Pensionen in Einmalzahlungen umzuwandeln. Henkel betreut die Pensionäre nach der Annahme des Kapitalisierungsangebots nicht mehr, wir aber schon.



Drei Vorstände geben Auskunft, von links: Wolfgang Figge, Dieter Düssel und Christel Fehlberg. LINKS: Christel Fehlberg wünscht sich für die kommende Amtsperiode „starke Stimmen im Vorstand für die Frauen und die Regionen“.

Das Netz: Haben Sie selbst schon entschieden, ob Sie erneut kandidieren werden?

Dieter Düssel: Aller guten Dinge sind drei, daher kandidiere ich nicht für eine vierte Amtsperiode.

Christel Fehlberg: Zehn Jahre sind auch genug, finde ich und trete ebenfalls nicht noch einmal an. Ich wünsche mir aber sehr, dass sich im neuen Vorstandsteam die Pensionärinnen und die Regionen gut vertreten fühlen.

Wolfgang Figge: Ich bin bereit für die dritte Runde!

Das Netz: Warum „lohnt“ es sich, für den Vorstand zu kandidieren und – falls die Delegierten so entscheiden – sich an erster Stelle in die GdHP einzubringen?

Dieter Düssel: Es ist eine tolle Erfahrung, gemeinsam Dinge voranzubringen. Es geht darum, immer einen Schritt voraus zu sein, zukünftige Entwicklungen zu erkennen und die Gemeinschaft bestmöglich darauf vorzubereiten.

KANDIDATUR

Sie können selbst kandidieren oder ein anderes Mitglied der GdHP für den Vorstand nominieren – **bitte schriftlich bis zum 31. Januar 2018.**

E-MAIL:
wahlausschuss@
henkel-pensionaere.de

POSTANSCHRIFT:
GdHP-Wahlausschuss
Bergiusstraße 3
40589 Düsseldorf

Alle Mitglieder, die sich zur Wahl stellen wollen, werden zu einem Vorgespräch mit dem Vorstand eingeladen. In diesem offenen Gespräch können sich die Kandidaten ausführlich über die Aufgaben und Verantwortungen des GdHP-Vorstands informieren.

Die Delegierten werden am 12. April 2018 den neuen Vorstand wählen.

DATENSCHUTZ HAT PRIORITÄT –
NICHT NUR BEI BEHÖRDEN UND UNTERNEHMEN,
SONDERN AUCH BEI VEREINEN WIE DER GDHP.
SIE HAT EINEN EIGENEN
DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN: ARMIN FRIESENDORF.

Das Recht im digitalen Raum

DER OBERSTE DATENSCHÜTZER der Henkel-Pensionäre arbeitet ehrenamtlich. Das verdient besondere Anerkennung, denn die Aufgabenstellung ist umfangreich. Schließlich gilt es sicherzustellen, dass bei der GdHP alle datenschutzrechtlichen Vorschriften eingehalten werden. „Aus Sicht des Vorstands war klar, dass für diese Aufgabe Armin Friesendorf bestens geeignet ist“, meint Geschäftsführer Reiner Hennigfeld. „Denn er pflegt auch die Website der GdHP und bestückt sie kontinuierlich mit Neuigkeiten.“

Armin Friesendorf bewies Sportsgeist und willigte ein, „ohne auch nur annähernd zu ahnen, welche Verpflichtungen damit verbunden sind“, räumt er freimütig ein. „Mir wurde bald klar, dass mein IT-Wissen hier nicht reichte, denn Datenschutz ist vor allem ein juristisches Thema.“ In mehreren Wochen intensiver Recherche arbeitete sich der Henkel-Pensionär in die rechtlichen Verordnungen des Bundes und der Europäischen Union ein. Auf dieser Basis verfasste er einen Datenschutz-Leitfaden für die GdHP.

Es folgten Workshops und Schulungen mit dem Team der Geschäftsstelle, „denn Datenschutz ist eine Verantwortung, der nur wir alle gemeinsam gerecht werden können“, stellt Armin Friesendorf klar. „Im Kern geht es darum, vor allem perso-

nenbezogene Daten technisch und organisatorisch wirksam zu schützen, vornehmlich vor dem Zugriff durch unberechtigte Personen. Deshalb haben wir gemeinsam ein Verzeichnis erstellt. Alle Prozesse, in denen Daten erhoben, gespeichert, bearbeitet oder übermittelt werden, sind darin beschrieben – einschließlich der jeweiligen Schutzmaßnahmen. Ein Beispiel aus der Praxis: Die Geschäftsstelle gibt niemals die Daten eines Pensionärs an einen anderen weiter, ohne zuvor dessen Einverständnis einzuholen.“



IHRE E-MAIL?

Mails von der GdHP?

Die können Sie bedenkenlos öffnen! Aber hat die GdHP überhaupt Ihre aktuelle E-Mail-Adresse?

Bitte senden Sie einfach eine Mail an **info@henkel-pensionaere.de**

Denken Sie daran, Ihren vollständigen Namen mitanzugeben, damit Ihre E-Mail-Adresse zweifelsfrei Ihnen zugeordnet werden kann. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Gemeinsam auf dem Posten für den Datenschutz!

Von links: Armin Friesendorf schult das Team der Geschäftsstelle: Sylvia Korres, Nina Röhrig, Reiner Hennigfeld und Wolfgang Figge.

Wirksamer Datenschutz erfordert auch die Mitwirkung der Gruppenkontakter: „Für sie erstellen wir gerade ein Merkblatt“, berichtet Armin Friesendorf. „Unsere Aufnahmeformulare haben wir bereits um einen Passus ergänzt, in dem sich das neue Mitglied mit der Erfassung und Speicherung seiner persönlichen Daten einverstanden erklärt. Wichtig zu wissen für alle Mitglieder: Jeder von Ihnen hat die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle die Löschung der eigenen Daten zu beantragen. Allerdings kann die GdHP dieses Mitglied dann nicht mehr betreuen – mangels Daten.“

Ein so weitreichender Schritt ist aber nicht erforderlich: „Die Pensionäre können sich darauf verlassen“, versichert Armin Friesendorf, „dass wir sorgfältig mit ihren Daten umgehen und insbesondere sensible Informationen so verschlüsseln, dass kein Unbefugter sie abfangen und sich aneignen kann.“

Datenschutz daheim

Achten Sie darauf, dass auf Ihrem PC, aber auch auf Ihren mobilen Geräte (Smartphones, Tablets, Notebooks) ein zuverlässiges Virenschutzprogramm läuft, das automatisch aktualisiert wird. Diesen Schutz sollten Sie niemals deaktivieren.

Wenn Sie Mails an einen größeren Verteiler versenden wollen, setzen Sie die Adressen ins Feld „Blindkopie“ (Bc bzw. Bcc).

Bei persönlichen Angaben ist Geiz erlaubt: Geben Sie nur unbedingt notwendige Daten preis.

Bevor Sie eine Mail öffnen, prüfen Sie den Absender! Im Zweifel löschen Sie die Mail lieber sofort, öffnen Sie in solchen Fällen niemals Anhänge, klicken Sie nicht auf Links.



Datenschutzbeauftragter der GdHP – eine Aufgabe mit großer Verantwortung. Armin Friesendorf hat sie angenommen.



*DER APFEL
LEHRT
UNS ZU
BEGREIFEN,*

Für Henkel hat soziale Verantwortung für die Mitarbeiter seit jeher einen hohen Stellenwert. Sie ist als Richtschnur auch im digitalen Zeitalter unverzichtbar.

*DIE BESTEN,
DAS SIND
STETS
DIE REIFEN*

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER GDHP,

in diesem Jahr kommt der gemeinsame Brief von Henkel und der GdHP recht früh, finden Sie? Deshalb gleich zum Einstieg eine kurze Erläuterung: Wie Sie wissen, erscheint „das Netz“ immer gemeinsam mit dem Unternehmensmagazin „Henkel Life“. Entsprechend der Strategie 2020+ verstärkt Henkel die digitale Kommunikation. Daher ist die Ihnen vorliegende Netz-Ausgabe die letzte in diesem Jahr – und somit ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt für uns, um Ihnen zu schreiben.

Digitalisierung ist nicht nur ein Schwerpunkt in der Strategie von Henkel. Auch im Vorstand der GdHP verfolgen wir dieses Thema aufmerksam, vor allem im Hinblick darauf, welche Optionen für die Kommunikation in unserer Gemeinschaft sinnvoll und für Sie attraktiv sind. Digitalisierung fordert aber auch besondere Sorgfalt und Verantwortung. Darauf, dass wir diesen Anforderungen voll und ganz gerecht werden, achtet unser Datenschutzbeauftragter Armin Friesendorf.

In unser aller Leben spielt Digitalisierung eine immer wichtigere Rolle – auch wenn nicht jeder dies unmittelbar spürt. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach dem zukünftigen Bedarf und der Wertschätzung menschlicher Arbeitskraft. Henkel schätzt seine Mitarbeiter in höchstem Maße, immer schon und auch in Zukunft. Deshalb entwickelt das Unternehmen zukunftssichernde soziale Angebote für die Mitarbeiter stetig weiter. Ein Beispiel: Vor vier Jahren wurde die „Henkel BU-Rente“ eingeführt, eine Berufsunfähigkeitsversicherung ohne Gesundheitsprüfung, mit einer einheitlichen Berufsgruppe und ohne Ausschlüsse oder Aufschläge für risikoreiche Berufe oder Hobbies. Bislang haben mehr als 4.000 Mitarbeiter diese Möglichkeit ergriffen. Ganz neu ist die Sozialleistung „MEGA@Henkel“, die für „Medizinische Gesundheitsaktionen“ steht. Henkel ist es wichtig, die Mitarbeiter in ihrer persönlichen Gesundheitsvorsorge zu unterstützen. Daher kann seit dem 1. Oktober 2017 jeder Henkel-Deutschland-Mitarbeiter über einen Gruppenversicherungsvertrag Präventionsuntersuchungen als Privatpatient in Anspruch nehmen. Den Versicherungsbeitrag dafür trägt Henkel übrigens zu 100 Prozent.

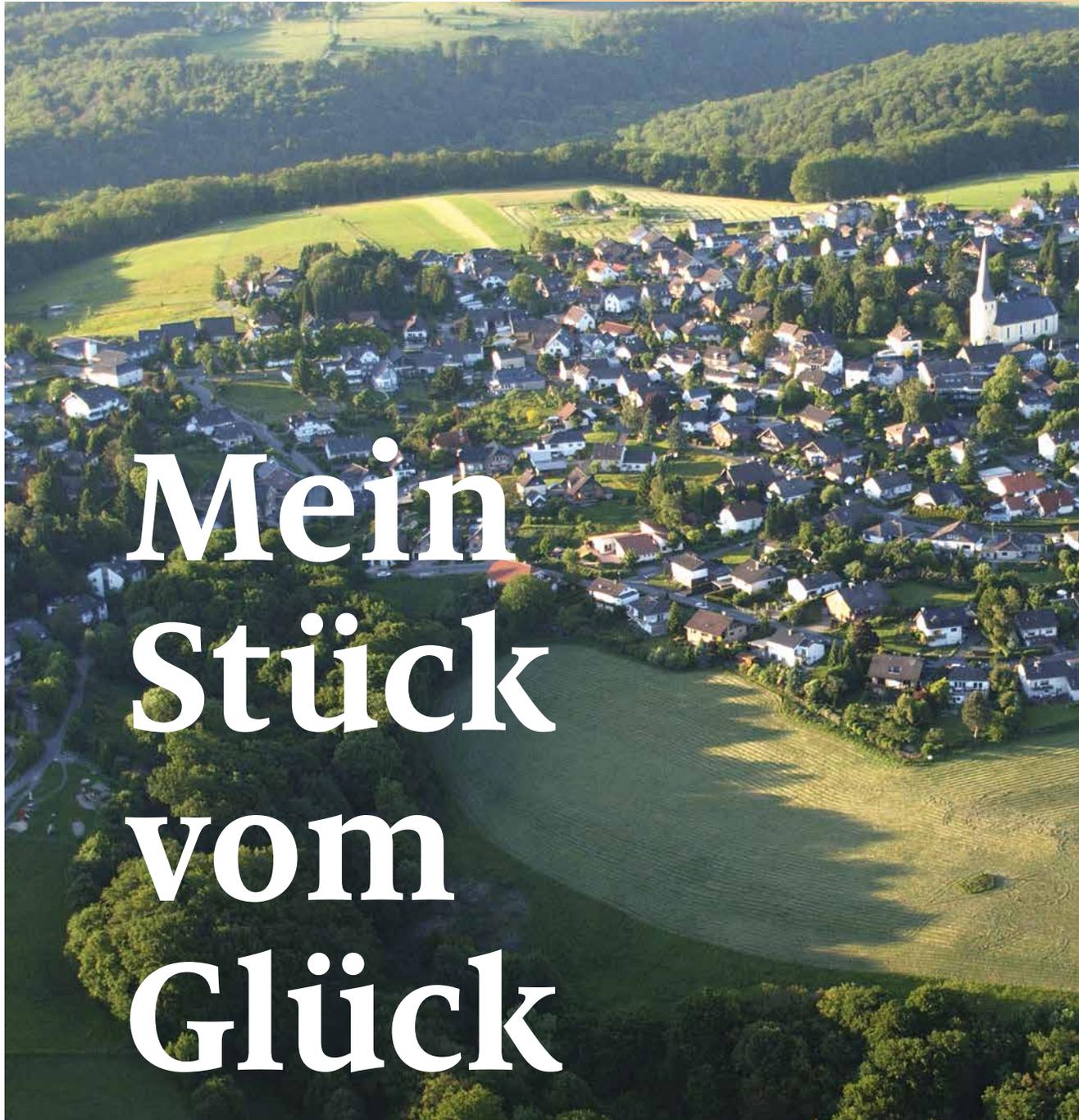
Wie sehr Henkel sich sozial auszeichnet, zeigte sich in diesem Jahr auch beim 100-jährigen Jubiläum der Mitarbeitervertretung. Sie ist wahrlich gut gereift: Die Betriebsräte nutzen ihr Wissen und einen reichen Erfahrungsschatz, um sich bestmöglich für die Belange der Mitarbeiter von heute einzusetzen. Das Team der Altersversorgung ist stolz darauf, dass es ebenfalls eine wesentliche Säule im sozialen Gefüge von Henkel ist und sich mit dem Unternehmen weiterentwickelt. Eine Neuerung ist beispielsweise die erst vor kurzem eingeführte „Startklar“-Mappe, die wir – die Altersversorgung und die GdHP – gemeinsam mit Info-Material bestücken und den Mitarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zukommen lassen. Henkel fühlt sich Ihnen, liebe Pensionäre, verbunden und unterstützt die Arbeit der GdHP erheblich – finanziell, aber auch mit Beratung und Zusammenarbeit, beispielsweise im Beirat und im Vorstand.

Was immer die Zukunft bringt – wir spielen Seite an Seite und wünschen auch Ihnen: Bleiben Sie am Ball! Wir freuen uns mit Ihnen auf neue Begegnungen und neue Erfahrungen. Alles Gute für Sie!

Martina Baptist
Henkel AG & Co. KGaA

Dieter Düssel
Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

BEISPIELHAFTER EINSATZ:
HENKEL-PENSIONÄRE LEISTEN IN
IHREM UMFELD WICHTIGE BEITRÄGE
ZUM GEMEINWOHL.



Mein Stück vom Glück

Etwa ein Viertel der Menschen in Deutschland
lebt auf dem Land. Ein Dorf wie aus dem Bilderbuch ist
Winterscheid, das zur Gemeinde Ruppichteroth gehört.



HANS-JÜRGEN JÜRICH

Ehrenamtler wie der Henkel-Pensionär (links) sind das As im Ärmel von Bürgermeister Mario Loskill.

TIPP FÜR GRUPPEN:
Das idyllische Bröltal im Bergischen Land lädt ein zum Wandern und Radfahren. Für's leibliche Wohl sorgen gute und preisgünstige Gasthäuser. Mehr Infos unter www.bergisch-hoch-vier.de oder www.ruppichteroth.de

Ruppichteroth

DER BÜRGERMEISTER von Ruppichteroth im Bergischen Land ist stolz auf seine Ehrenamtler: „Das aktive soziale und kulturelle Leben in unserer Gemeinde ist in erster Linie engagierten Bürgern wie Hans-Jürgen Jürich zu verdanken“, sagt Mario Loskill. Vor allem, da es wirtschaftlich im Bröltal nicht zum Besten steht: Ruppichteroth, zu dem mehr als ein Dutzend kleiner Weiler und Dörfer gehören, steht unter der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Köln.

Kein Geld im Rathaus? Das schreckt Henkel-Pensionär Hans-Jürgen Jürich nicht: „Der Bürgerbus, den wir vor einigen Jahren eingeführt haben, fährt auch nur dank der Spenden, die wir immer wieder zusammentragen.“ Vor drei Jahren startete er mit einem kleinen Team eine zweite große Initiative: einen Begleit- und Besuchsdienst für Menschen, die altersbedingt oder wegen körperlicher Beeinträchtigungen nicht mehr allein unterwegs sein möchten. „Da wir Begleiter allesamt ehrenamtlich arbeiten, sind die Kosten gering“, berichtet er. „Ohne Spenden ginge es aber nicht, deshalb haben wir einen Förderverein gegründet, für den ich die Buchhaltung erledige. Ganz besonders habe ich mich gefreut, als ich eine Spende der MIT-Initiative von Henkel verbuchen konnte.“





Wallhausen



JOSEF HARTL

Der Henkel-Pensionär führt Besucher durch die Synagoge von Michelbach an der Lücke (Gemeinde Wallhausen) und über den jüdischen Friedhof. Er ist Mitglied im Ausschuss des Fördervereins Synagoge Michelbach an der Lücke und wirkt bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit. Mehr über sein Engagement lesen Sie auf: www.henkel-penisonaere.de

TIPP FÜR GRUPPEN:

Mehr Informationen über die Geschichte der jüdischen Gemeinde von Michelbach an der Lücke, aber auch über das Veranstaltungsprogramm in der Gedenkstätte finden Sie hier: www.synagoge-michelbach-luecke.de
GdHP-Gruppen können sich für eine Führung auch direkt bei Josef Hartl melden: hartl-wallhausen@t-online.de



Bopfingen

*„Dass unsere Gesellschaft nicht auseinanderfällt,
dass Zusammenhang und Zusammenhalt gestärkt werden –
das geschieht nicht von allein,
sondern das geschieht durch den tagtäglichen Einsatz derer,
die für sich selber eine wichtige Aufgabe entdeckt haben
und ihr mit Leidenschaft nachgehen.“*

Bundespräsident Dr. Frank Walter Steinmeier

Schon nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass die Zahl der Hilfsanfragen an den Begleit- und Besuchsdienst die Möglichkeiten der Ehrenamtler bei weitem übersteigt. Das Team steckte erneut die Köpfe zusammen – und organisierte eine Taschengeldbörse: Jugendliche ab 14 Jahren bessern nun ihr Taschengeld auf, indem sie bei Ruppichterother Senioren den Rasen mähen, den Hund spazieren führen oder bei Computer-Problemen helfen.

GESCHICHTSVERMITTLER

Dass es nicht leicht ist, als „Zugereister“ in der Region Hohenlohe Fuß zu fassen, weiß Josef Hartl aus eigener Erfahrung. Seit über 50 Jahren lebt er mit seiner Familie in Wallhausen – aber erst vor einigen Jahren bemerkte er die Spuren, die andere Zugereiste hinterlassen hatten: die 1757 erbaute Synagoge und den Friedhof der einstigen jüdischen Gemeinde in Michelbach an der Lücke. „Bereits im 16. Jahrhundert siedelten sich wahrscheinlich jüdische Familien an, denen 1520 während des Pogroms in Rothenburg ob der Tauber die Flucht durch die ‚Lücke‘ in der Rothenburger Landhege nach Michelbach gelang“, berichtet der Henkel-Pensionär. Er hat sich

intensiv mit der regionalen jüdischen Geschichte befasst und führt des Öfteren Besucher durch die restaurierte Synagoge. „Hier entfaltete sich bis 1933 ein reiches jüdisches Kulturleben, doch nur zwei jüdische Bürger aus Michelbach an der Lücke – Thea Gundelfinger und Moritz Eichberg – überlebten die Verfolgung während der NS-Zeit.“ Der zerstörte Innenraum der Synagoge wurde 1984 wiederhergerichtet, heute dient das schlichte Gebäude als Museum und Gedenkstätte, aber auch als Veranstaltungsraum für Vorträge und Konzerte. „Mir ist es wichtig, diese Geschichte wachzuhalten“, sagt Josef Hartl. „Die Besucher sind meist deutlich jünger als ich; sich mit ihnen auszutauschen, ist manchmal ein wenig mühsam, aber meistens sehr erkenntnisreich.“

KASSE UND CHOR, KIRCHE UND COMEDY

Eine Veranstaltung, bei der sie selbst nicht aktiv mitarbeitet – für Doris Wolfmaier ein ungewohntes Erlebnis, das ihr kürzlich der Bopfinger Bürgermeister bescherte. Denn das Oberhaupt der Stadt am Ipf lud die rührige Henkel-Pensionärin zu einer Feierstunde ein, um sich bei ihr und anderen besonders aktiven Ehrenamtlern zu bedanken.

Doris Wolfmaiers Einsatz verdient zweifellos große Anerkennung: Sie ist nicht nur Vorstandsmitglied und Pressewart beim schwäbischen Albverein, sondern auch bereits seit 20 Jahren Kassenwart des Sozialverbands VdK in Bopfingen. Bei der Planung von Weihnachtsfeiern und Ausflügen für die VdK-Mitglieder ist ebenfalls auf sie Verlass. Im Frauenchor „Liederkranz Bopfingen“ singt sie seit über 30 Jahren und hat dort auch als Schriftführerin und Mitglied des Chorausschusses lange organisatorisch mitgewirkt. Ebenso im Team der kirch-

DORIS WOLFMAIER

Brezeln aufschneiden und mit Butter bestreichen, ohne dass auch nur ein Schleifensteg zerbricht: Das können nur Schwäbinnen wie Doris Wolfmaier, hier beim ehrenamtlichen Bewirtungsdienst auf dem Nachbarschaftstreffen.

TIPP FÜR GRUPPEN:

Waren Sie schon mal auf dem Ipf? Auf dem markanten Berg im Nordosten von Bopfingen haben Archäologen die Überreste von mächtigen Befestigungsanlagen aus der Bronzezeit freigelegt. Mehr darüber erfahren Sie bei einer Führung. Kontakt: martinahahn8@gmx.de



Genthin

ELKE LOTH

1925 eröffnete das Badehaus des Waschmittelwerks Genthin, heute ist es ein Museum: Elke Loth (2. von links) führt Besucher durch die Ausstellung zur Geschichte des Waschens. Sie kümmert sich ehrenamtlich um das Museum.

TIPP FÜR GRUPPEN:

Möchten Sie das Henkel-Museum besuchen? Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin mit Elke Loth per Mail: elke-loth@t-online.de
Wie wär's anschließend mit einer Bootsfahrt auf dem Elbe-Havel-Kanal, der direkt am früheren Henkel-Werk vorbeiführt? Anfragen unter: www.gruppentickets.de/elbe-havel-kanal/

lichen Seniorenarbeit 50+: „Einmal im Monat organisieren wir für die älteren Bopfinger ein Treffen mit Vorträgen und Geselligkeit, abwechselnd im evangelischen und im katholischen Pfarrheim“, erzählt sie. „Bald starten wir auch wieder mit unserer Vesperkirche: Während der ersten Adventwoche bieten wir täglich warmes Mittagessen, Kaffee und Kuchen an – alles für nur 1,50 Euro, damit wirklich jeder mitvespern kann.“

Beim jährlichen Frauentag wiederum kümmert sich die Pensionärin nicht nur um die Bewirtung, sondern sorgt zudem gemeinsam mit einer Freundin für ausgelassene Heiterkeit. „Wir beide erfinden und spielen jedes Jahr neue Sketche“, verrät Doris Wolfmaier. „Denn wir möchten, dass die Teilnehmerinnen, von denen viele nur selten eine Auszeit von Haus und Hof nehmen können, ihren Frauentag ganz unbeschwert genießen.“

EXPERTIN FÜRS WASCHEN

In Genthin und Umgebung leben viele Pensionäre, die aufgrund ihrer früheren Tätigkeit im örtlichen Waschmittelwerk über Fachkenntnis rund ums Waschen verfügen. Doch kaum einer kennt sich mit der Historie des Waschens so gut aus wie Elke Loth: Die Pensionärin leitet ehrenamtlich das Henkel-Museum im ehemaligen Badehaus des Genthiner Werks. Sie arrangiert und pflegt die Exponate; nach Terminvereinbarung führt sie gern Besuchergruppen durch die Ausstellung. „Den meisten Besuchern“, stellt Elke Loth immer wie-

Düsseldorf



der fest, „ist gar nicht klar, wie sehr der Einzug der Waschmaschine und der dafür geeigneten Waschmittel vor allem das Leben der Frauen erleichtert hat.“

Ohne Voranmeldung kann das Museum nur an bestimmten Aktionstagen wie dem „Tag des Waschens“ besucht werden. „Da“, erklärt die Museumsleiterin, „geben wir beispielsweise Tipps zum Waschen bei niedrigen Temperaturen oder veranstalten auch mal ein Quiz.“ Auf ihren persönlichen Hauptgewinn wartet sie noch: „Ich wünsche mir“, sagt Elke Loth, „eine gesicherte Nachfolger-Regelung für den Fortbestand des Museums.“

SPIELFREUDE

Tolle Sommerferien ohne zu verreisen? Die Ferienaktion „Weltenbummler“ im Bürgerhaus Düsseldorf-Reisholz bot in diesem Sommer mehr als 20 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren zwei Wochen lang viel Spaß und Abwechslung. Die hauptamtlichen Betreuer – der Sozialpädagoge Rolf Drüen und zwei Kunststudentinnen – wurden auch in diesem Sommer wieder ehrenamtlich von Arnim Werner unterstützt.

„Ausflüge, basteln, werken, spielen: Die jungen Weltenbummler haben so viel erlebt und selbst geschaffen in den zwei Wochen“, berichtet der Henkel-Pensionär, der als Mitglied des Freundeskreises Bürgerhaus Reisholz e. V. viele Kinderveranstaltungen tatkräftig begleitet. „Ich leiste gern praktische Hilfe, damit die Kinder ihre kreativen Ideen verwirklichen können. Es freut mich, dass uns auch die MIT-Initiative zur Seite steht. Sie hat das Ferienprojekt und weitere Veranstaltungen erneut mit einer großzügigen Spende gefördert.“

ARNIM WERNER

Der Senior im Helferteam – hier beim Weltraum-Abenteuer während der Ferienaktion Weltenbummler 2017 – ist bei den Kindern beliebt.

Das Bürgerhaus Reisholz im Düsseldorfer Süden bietet ganzjährig ein vielseitiges Kulturprogramm. Googeln Sie: Bürgerhaus Reisholz Veranstaltungen.

NEUES AUS DER ALTERSVERSORGUNG

AUFSCHLAG IM JAHR 2018

Viele Pensionäre können sich im kommenden Jahr auf die Erhöhung ihrer Pensionen freuen. Gehören auch Sie zu den Glücklichen?

Die Pensionen der meisten Henkel-Pensionäre werden alle drei Jahre überprüft – allerdings nicht für alle gleichzeitig. „Jedes Jahr im Frühjahr informieren wir etwa ein Drittel der Pensionäre, dass ihre Pension rückwirkend zum 1. Januar überprüft wurde“, erklärt Jörg Poggenburg vom Team Pension Management (Altersversorgung). „Die genaue Berechnung kann erst ab Anfang 2018 erfolgen, da ein entscheidender Faktor in der Rechenformel der Verbraucherindex des Monats Dezember 2017 ist – und den veröffentlicht das Statistische Bundesamt erst im Januar.“

Ob auch Sie zu dem Kreis gehören, deren Pension überprüft wird, hängt vom Zeitpunkt Ihres Renteneintritts ab. „Sofern Ihre Pension zuletzt 2015 erhöht wurde und bei Ihnen eine Überprüfung im Drei-Jahres-Turnus vorzunehmen ist, sind Sie nun wieder an der Reihe“, erläutert Jörg Poggenburg. „In diesem Fall überweisen wir Ihnen im März 2018 die Erhöhungen für die Monate Januar und Februar gleich mit.“

IHR PROJEKT – IHR ANTRAG

Die MIT-Initiative von Henkel hat ihr Antragsformular überarbeitet. Das neue interaktive Formular steht zum Download bereit auf der Website der GdHP.

Die Initiative „Miteinander im Team“ – kurz MIT – feiert im kommenden Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. „Seit 1998 fördern wir das soziale Engagement von Mitarbeitern und Pensionären“, erklärt MIT-Koordinatorin Nadine Frey. „Wenn Sie eine Förderung für ein Projekt beantragen möchten, in dem Sie selbst aktiv mitwirken, nutzen Sie dazu bitte unser überarbeitetes Formular. Es steht ausschließlich als Download zur Verfügung.“

Das MIT-Antragsformular finden Sie hier:
www.henkel-pensionaere.de > Mediathek > Dokumentenpool > MIT & Henkel.
Füllen Sie das Dokument nach dem Download bitte direkt auf Ihrem Bildschirm aus und senden Sie es per E-Mail an: corporate.citizenship@henkel.com



Nadine Frey koordiniert die MIT-Initiative. Henkel-Pensionäre, die sich ehrenamtlich in einem gemeinnützigen Projekt engagieren, können mit dem neuen Formular eine Förderung beantragen.

SCHÖNE AUSSICHTEN

DUFTSEMINAR



VORTRAG DEMENZ



HELAU! SING MIT!

**BITTE
ANMELDEN!**

Telefon: 0211. 75 98 391
E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

COCKTAILS MIXEN



JAKOBSWEG

HOF-BESUCH



MUNDARTKABARETT
MIT KAPPES



Sofern in den Meldungen nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen in der Bergiusstraße 3 in Düsseldorf gratis. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Melden Sie sich bitte frühzeitig beim Team der GdHP-Geschäftsstelle an, auch für externe Angebote.

... in den kommenden Monaten bei der GdHP. Viel Freude bei unserem Programm in Düsseldorf und Umgebung. Tipp: Informieren Sie sich auch über Veranstaltungen und Kurse unter:
www.henkel-pensionaere.de

DIENSTAG, 28. NOVEMBER, 15 UHR
Als widder op Jöck

Anne Wesendonk und Christine Schreiber vom Düsseldorfer MundARTKabarett sind wieder „Ommas op Jöck“. Freuen Sie sich auf Teil 2 ihrer Erlebnisse, von denen die beiden Kabarettistinnen mit Herz und rheinischen Humor erzählen und singen.

Kostenbeitrag: 2.50 Euro

SAMSTAG, 2. DEZEMBER, 10.30 UHR
O kommet doch all ...

... und bringt eure Weihnachtstassen mit! Vor dem geschmückten Tannenbaum im Innenhof der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage spielt das Harmonie Orchester Henkel beliebte Weihnachtsmelodien. Singen Sie mit und wärmen Sie sich am Glühwein, den die GdHP spendiert.

DIENSTAG, 30. JANUAR, 14.30 UHR
Duft liegt in der Luft

Duftseminar mit Manuela Materne, Parfümeurin im Henkel Fragrance Center: Wie arbeiten Parfümeure, wie werden Düfte „gebaut“? Freuen Sie sich auf einen lehrreichen und unterhaltensamen Nachmittag: Tauchen Sie ein in die Welt der Düfte und schnuppern Sie gemeinsam. Mit Duft-Quiz!

DIENSTAG, 6. FEBRUAR, 15 UHR
Drink doch ene met ...

Da schunkelt der Saal! Diesmal stimmt Matthias Coppes beim Liedernachmittag mit seinem Akkordeon beliebte Karnevals- und Stimmungslieder an. Die Texte werden auf der Leinwand angezeigt, damit jeder aus voller Kehle mitsingen kann.

Kostenbeitrag: 2.50 Euro

MITTWOCH, 28. FEBRUAR, 15 UHR
Vergesslich oder krank?

Wieviel Vergesslichkeit ist im Alter „normal“, wann könnte es sich um Demenz-Symptome handeln? Wie wird Demenz diagnostiziert? Das erklärt der Anästhesie- und Intensiv-Fachkrankenschwefler Enrico Seipp. Er gibt Tipps zur Vorsorge und praktische Empfehlungen, wie sich Betroffene und Angehörige auf ein Leben mit Demenz einstellen können.

DIENSTAG, 6. MÄRZ, 16 UHR
Auf dem Pilgerpfad

5.000 Kilometer zu Fuß auf dem Jakobsweg! Henkel-Mitarbeiter Werner Gottstein ist von Bopfingen nach Santiago de Compostella und wieder zurück gepilgert – auf zwei verschiedenen Routen quer durch Europa. Er berichtet von seinen spirituellen, persönlichen und Natur-Erfahrungen auf den Spuren früherer Pilger.

DIENSTAG, 27. MÄRZ, 14.30 UHR
Köstlich mixen

Bei Henkel hat Hubert Radmüller den Persil-Cocktail und mehr als zwei Dutzend weiterer köstlicher Mixgetränke erfunden. Eine Auswahl seiner Kreationen mit und ohne Alkohol bereitet er nun gemeinsam mit den Pensionären zu – aus besten Zutaten.

Kostenbeitrag: 11 Euro

MITTWOCH, 25 APRIL, 15 UHR
Zwischen Leben und Tod

Wie kann ich mich auf mein Lebensende vorbereiten? Diese Frage will Dr. Benno Altrogge aus der Tabu-Zone herausheben. Als Intensivmediziner ist er seit vielen Jahren mit dem Sterben vertraut und lässt seine Erfahrungen in den Vortrag „Patienten, Angehörige und Ärzte im Krankenhaus: Entscheidungen zwischen Leben und Tod“ einfließen.

MITTWOCH 9. MAI, 15 UHR
„Opjewärms“

Das Beste aus 22 Jahren MundART-Kabarett servieren Anne Wesendonk und Christine Schreiber den Henkel-Pensionären! Ob „Ähzezupp“ oder „Rode Kappes“: Aufgewärmt schmeckt es am besten. Aber auch frisch Gekochtes, gewürzt mit viel Humor und rheinischer Lebenslust, haben die beiden auf der Pfanne.

Kostenbeitrag: 2.50 Euro

MITTWOCH, 23. MAI, 11 UHR
An der Quelle

Wegen der großen Nachfrage noch einmal im Programm: ein Rundgang durch das traditionsreiche Familienunternehmen „Haaner Felsenquelle“, wo aus reinem Quellwasser 90 verschiedene Getränke hergestellt werden. Anreise: mit der Bus-Linie SB 50 bis Haltestelle „Tannenwäldchen“ oder mit dem Auto über die A 46, Ausfahrt Haan-West. Treffpunkt: 10.45 Uhr am Haupteingang der „Haaner Felsenquelle“, Flurstraße 149 in Haan.

DIENSTAG, 26. JUNI, 11 UHR
Natur pur

Einen Bauernhof wie aus dem Bilderbuch führt die Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA) im Düsseldorfer Südpark. Auf einem Rundgang durch die Tierhaltung, den Kräuter- und Bauerngarten erläutert Andrea Schmidt die Grundzüge der biologischen Arbeitsweise der WfaA im Südpark. Ein Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens der besonderen Art. Bitte geben Sie bei der Voranmeldung an, ob Sie im Anschluss an die Führung an einer gemeinsamen Einkehr im WfaA-Café Südpark teilnehmen möchten (auf eigene Rechnung). Treffpunkt: 10.50 Uhr vor dem Café Südpark, In den Großen Banden 58, 40225 Düsseldorf.

GRUPPEN LEBEN



- **Ehem. Böhme AD H-BS und Freunde (Rolf Heine)** Schlossküche Herrenhausen, Hannover
- **Henkel-Böhme-Gruppen 1 (Herward Joncker) und 4 (Uwe Schimmer) sowie Innendienst (Hans-Rudolf Fischer)** Restaurant Botanica im Park von Schloss Dyck, Jüchen
- **Industrieklebstoffe (Michael Nolte)** Historischer Park und Römisch-Germanisches Museum, Köln
- **WD Henkel/Böhme AD Süd Bereich Rosenheim (Manfred Krug)** Kurfer Hof, Bad Endorf
- **Thomsit, Kreis Süd (Herbert Wiesweg)** Hotel Alber, Stetten
- **Abteilung Arbeitsstudien 659.5 (Hans Proll)** Brauhaus Rittel
- **Henkel-AD Hamburg (Dieter Schuppenhauer)** Kutschfahrt durch Hanstedt & Umgebung
- **Raesfelderkreis (Herger Eggerts)** Sauerländer Besucherbergwerk, Bestwig

- **WM AD Baden-Württemberg (Lorenz Groß)** Besuch von Deutschlands höchsten Wasserfällen in Triberg
- **Pensionäre der BKK (Helmut Laufs)** Gasometer Oberhausen
- **Druckerei (Wolf-Dieter Wollgast)** Gasthaus Lindentor
- **Cosmetic „Westphalen“ (Heinz Alvermann)** Waldgasthaus zum Wilden Schmied, Bad Oeynhausen
- **Wasserglas-Verkauf (Rosemarie Schlebusch)** Restaurant Gut Jägerhof
- **Arbeit-Freizeit-Ruhestand April 1995 (Wolfgang vom Stein)** Hotel Rheiterrasse Benrath
- **Erster Rengsdorf-Kreis 1994 (Hans Haberland)** Freilichtmuseum Münster
- **Arbeit-Freizeit-Ruhestand-Seminar (Peter Lorenz)** Besuch der Goya-Ausstellung im Stadtmuseum Langenfeld
- **Henkel-Böhme Gruppe 2 (Günther Kriescher)** Hafensrundfahrt Duisburg mit Hafenschlemmerei

- **Die fidelen Saar-Kurpfälzer (Manfred Drescher)** Schiffstour auf dem Rhein, Bingen
- **GC 2014 (Werner Küller)** Cafe Otto Bittner
- **Cosmetic Süd-West I (Peter Kahle)** Restaurant Turm, Budenheim
- **Henkel-Ecolab Baden-Württemberg (Karl-Friedrich Haas)** Besuch der Burg Hohenzollern, Hechingen
- **Werdersee-Treff (Helmut Butzlaff)** Restaurant Dillertal, Bruchhausen-Vilsen
- **Gruppen CPT-Techn. Büro und Sangesfreunde (beide Alfred Heller)** Stadtrundfahrt
- **Ehemalige 624.5 – Verfahrenstechnik (Albert Kratz)** Hafenbesichtigung Duisburg
- **Digitales Fotografieren 1 (Johannes Diaubalick)** Fototour durch den Südpark
- **Regio Thompson KI-HL-HH & HB-EMD HB-EMD (Dietmar König)** Kutschfahrt durch Lüneburg

„Nichts wie 'raus!“ Im Spätsommer und Herbst unternahmen die GdHP-Gruppen viele schöne Ausflüge. Oft mussten sie gar nicht weit fahren, um interessante Stätten zu erkunden oder freie Natur zu genießen.



- **Cosmetic NRW** (Horst-Günter Bode) Renaissance Hotel
- **Veredelungsbetrieb 520/534/537** Werkstatt (Harald Strauß) Brauhaus Rittel
- **Regionalgruppe Thompson MI-BI-OS-MS** (Ernst Miethig) Stadtführung durch Billerbeck
- **Technik-WM-Aufbereitung 567.510** (Walter Lohmüller) Besichtigung des Museums für asiatische Kunst, Radevormwald
- **Ingenieurbetreuung-FEA** (Klaus Bischof) Rheinisches Industriemuseum, Solingen
- **Genthin Verwaltung** (Ruth Gruber) Stadt- & Wannseerundfahrt, Potsdam
- **PSP/Techn. Aus- und Fortbildung** (Karl-Heinz Maslow) Besichtigung Villa Hügel, Essen
- **Genthin Produktion** (Hubert Heurich) Fahrt an den Arendsee, Salzwedel

- **Henkel-GV-Ecolab „Franken“** (Dieter Gilbert) Stadtführung Augsburg
- **Die Fischköpfe** (Edda Ibbeken) Schokoladenhotel, Westerstede
- **Die Elwedritsche** (Heinrich Klehr) Haus Schippke, Otterberg
- **Betreute Pensionäre der Abt. 662.000** (Wolfgang Beuth) Motto-Stadtrundfahrt „Düsseldorfer Löwensenf“ mit Verkostung
- **Regionalgruppe Thompson KA-FR** (Volker Jakob) Hotel-Gasthof zum Sternen, Gernsbach-Staufenberg
- **Würzburg** (Hans-Jürgen Schabenberger) Stadtführung durch Volkach
- **Teroson-Gruppen Heidelberg 71, 176, 242, 243, 244 und 240** (Inge Squarra) Schiffstour über Neckar und Rhein
- **Die mobilen Thompsianer** (Heinz Nachtmann) Freilichtmuseum Grentleiten, Großweil
- **Cosmetic Nord** (Volker Biermann) Stadtführung Goslar

- 1: Auf den Spuren der Römer: die Gruppe „Industrieklebstoffe“ in Köln-Deutz.
- 2: Betörender Duft: die „Fischköpfe“ im Schokoladenhotel.
- 3: Die Gruppe „Technik Waschmittel Aufbereitung“ im Asien-Museum von Radevormwald.
- 4: Die Gruppe „AC Klebstoffe HD“ war unterwegs in Hannover.
- 5: In einem Brauhaus trafen sich die „Pensionäre Henkel-Großverbrauch Ecolab“.
- 6: Drei Böhme-Gruppen besuchten gemeinsam den Park von Schloss Dyck in Jüchen.
- 7: Die „Inspektion Koblenz“ beim ZDF in Mainz.
- 8: Am Fuß des Niederwald-Denkmal bei Rüdesheim: die „fidelen Saar-Kurpfälzer“.

- **Fuhrpark, Entsorgung 633.0 und 633.1** (Klaus Tobias) Gaststätte „Im Grünen Winkel“
- **Pensionäre Henkel-Großverbrauch Ecolab** (Friedhelm Gondok) Brauhaus Schumacher, Düsseldorf

Alle Gruppentreffen, bei denen keine Stadt angegeben ist, fanden in Düsseldorf statt.

Schiff Ahoi!

SCHIFFSTOUR AUF DEM NECKAR UND DEM RHEIN: Die sechs Pensionsgruppen des Henkel-Standorts Heidelberg trafen sich zum gemeinsamen Jahresausflug. Inge Squarra, Sprecherin der Heidelberger Pensionäre, hat für „das Netz“ einen Bericht über den Ausflug verfasst: „Auch in diesem Jahr hatten wir Henkel-Pensionäre wieder einen guten Draht zum Wettergott, denn nach kühlen Regentagen legte der ‚Neckar-Riverboat-Shuttle‘ ALT HEIDELBERG am 21. September bei strahlendem Sonnenschein ab. Einen Großteil der Fahrt auf Neckar und Rhein bis nach Worms und zurück konnten wir auf dem Sonnendeck verbringen. Die Bootsfahrt bot uns allen ausgiebig Gelegenheit, die Kontakte zu den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aufzufrischen. Sowohl das Mittagessen als auch Kaffee und Kuchen am Nachmittag wurden uns an Deck serviert. So konnten wir die Fahrt ohne Unterbrechung genießen. Das schätzen vor allem die älteren unserer Teilnehmer, die diese Ausflüge besonders gerne mitmachen. Nach sechseinhalb Stunden legte das Schiff wieder an. Alle Teilnehmer verabschiedeten sich zufrieden und glücklich – sehr zur Freude des Organisations-Komitees.“

RUND 150 PENSIONÄRE
FUHREN MIT DEM
NECKAR-RIVERBOAT-SHUTTLE
VON HEIDELBERG
BIS NACH WORMS UND WIEDER
ZURÜCK.

Eine Bootsfahrt, die ist lustig, eine Bootsfahrt, die ist schön ... vor allem, wenn sich der Spätsommer während der Fahrt auf dem Neckar und dem Rhein von seiner sonnigen Seite zeigt. So konnten die Heidelberger Henkel-Pensionäre ihre Tour ausgiebig genießen.



SECHS GRUPPEN, ZWÖLF GEMEINSAME AUSFLÜGE

Jahrestreffen on Tour: Alle bisherigen Ausflugsziele der Heidelberger Pensionäre hat Inge Squarra in einem weiteren Bericht zusammengefasst, den Sie auf der Website der GdHP lesen können: www.henkel-pensionaere.de